

22 Selbst & Ständig

Mevorachs Haarfee



SELBST & STÄNDIG. Von Harald Schume

Das „Wiener Journal“ hört sich regelmäßig bei außergewöhnlichen Menschen um, die den Sprung in die Selbständigkeit gewagt haben. Heute: Der 36-jährige Yochai Mevorach ist seit seinem 15. Lebensjahr Friseur und hat eine Idee aus Amsterdam nach Wien mitgebracht: Er sammelt ehrenamtlich Zöpfe und Pferdeschwänze und lässt daraus Echthaarperücken für bedürftige Kinder anfertigen.

Zopf hoch!



Oma Krebs. Onkel Krebs. Tante Krebs. „Ich bin mit dieser Krankheit groß geworden“, sagt Yochai Mevorach, der in der Lindengasse 32 den hippen, stylishen Friseursalon Folgeins betreibt. Auf ausladend einladenden 150 Quadratmetern, mit integriertem Barbereich, werden Kundinnen und Kunden hübsch gemacht. Von einem ausschließlich berechnenden Geschäftsmann ist Yochai Mevorach allerdings so weit entfernt wie Jerusalem von Tel Aviv, wo er vor 36 Jahren geboren wurde bzw. nach der Übersiedlung aufwuchs. In Israel lernte er auch das Friseurhandwerk. „Ich schneide Haare, seit ich 15 bin.“ Drei Jahre später versuchte er sein Glück in Amsterdam, wo er bis 2010 arbeitete, ehe er nach Wien übersiedelte. Mit einer phänomenalen sozialen Idee im Gepäck.

In den Niederlanden stieß der Israeli auf das Projekt „Schtiftunghaarwensen“. „Plötzlich haben zwei Damen im Geschäft gesagt, sie wollen ihre Haare spenden. Ich hab’ überhaupt nicht begriffen, was die von mir wollen.“ Heute weiß er: Das Schtiftunghaarwensen macht seit 2007 Echthaarperücken für bedürftige Kinder. Begonnen wurde mit 40 Stück im Jahr, mittlerweile werden jährlich an die 400 hergestellt. In Wien angekommen, gründete Yochai Mevorach den „Verein Haarfee“, eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die Kindern hilft, die ihr eigenes Haar durch dramatische Schicksalsschläge verloren haben. Denn nach dem Verlust der eigenen Haare in Folge einer Chemotherapie, schweren Verbrennungen oder der Krankheit Alopecia Areata verlieren Kinder auch ihr Selbstwertgefühl. „Oft



Yochai Mevorach ist ein schnittiger Typ mit einem Herz für Kinder. Für eine Echthaarperücke braucht er vier bis fünf Zöpfe. Fotos: Verein Haarfee (3)



Foto: Mike Hackenberg (1)

werden sie von Gleichaltrigen gehänselt und sogar ausgegrenzt. Ein normales Leben rückt in immer weitere Ferne“, sagt Yochai Mevorach.

Um ihnen einen natürlichen und realistischen Look zurückzugeben, brauchen die Kinder maßgeschneiderte Echthaarperücken, die perfekt sitzen. Diese Perücken sind meistens unleistbar, die Kosten bewegen sich zwischen 1500 und 3000 Euro. Von den Krankenkassen werden im Maximalfall nur 380 Euro übernommen. „Somit muss meist auf billige Kunsthaarperücken zurückgegriffen werden, die unangenehm zu tragen sind, immer als Perücke und somit als Fremdkörper erkennbar bleiben. Außerdem kann es nach einer Chemotherapie zu Hautirritationen kommen.“ Ursprünglich sei es das Ziel vom Verein Haarfee gewesen, 50 bedürftigen Kindern zu einem neuen Lebensgefühl

zu verhelfen. Seit Mai 2014 wurden 70 Echthaarperücken produziert und ausgegeben, derzeit sind 50 in Arbeit.

So funktioniert's:

Die Länge der abgeschnittenen Haare sollte mindestens 25 Zentimeter betragen. Voraussetzung: Naturfarbe; keine nachgefärbten, gebleichten oder be-

Salon Folgeins
Verein Haarfee
Yochai Mevorach
 Lindengasse 32
 1070 Wien
www.vereinhaarfee.a

schädigten Haare. Das saubere, trockene Haar wird als Zopf oder Pferdeschwanz in einen Plastiksack gesteckt und im Kuvert an den Verein Haarfee geschickt. Mail-Adresse nicht vergessen. Es gibt auch Partner-Friseure, die sich an der

Aktion beteiligen. Wie im Salon Folgeins, gibt es meist einen Gratis-Haarschnitt für die Spender. Für eine Perücke sind vier bis fünf Zöpfe vonnöten, plus 500 Euro für den Perückenmacher. Diese lukriert Obmann Yochai Mevorach über Geldspenden.

Wer bekommt's:

Voraussetzung für die Beantragung einer Echthaarperücke ist das Höchstalter von 18 Jahren. Benötigt wird eine ärztliche Verordnung, dass krankheits halber eine Perücke gebraucht wird. Nach der Bewilligung durch die Krankenkassa wird ein Profildfoto mit Frisur an den Verein Haarfee geschickt, damit man dort eine Vorstellung bekommt, wie die Perücke aussehen soll. Nach positivem Beschluss wird die Perücke in Auftrag gegeben und eine Übergabe zwischen Perückenmacher und Kind vereinbart. Die neue Frisur wird dann nach den Wünschen des Kindes kostenlos geschnitten.

Besonders in Erinnerung geblieben ist Yochai Mevorach die fünfjährige Elina, die die Perücke Nr. 30 vom Verein Haarfee bekommen hatte. „Ihr eigenes Haar wurde vor der Therapie abgeschnitten und sie wollte es aufheben als Erinnerung. Als sie aber erfahren hat, wie ihre Perücke zustande kam, wollte sie uns unbedingt ihre Haare mitgeben, damit diese auch verwendet werden können, um ein anderes Kind glücklich zu machen.“ Yochai Mevorach hat Elina ein Stück Lebensfreude zurückgeben. Elina hat einem anderen Mädchen ein Stück Lebensfreude zurückgeben. Der Kreis ist noch nicht geschlossen.